

Q17: Burgenbau im Mittelalter

Als Burg bezeichnet man im Allgemeinen eine mittelalterliche Wehranlage, die dem Adel als Wohn- und Lebensraum diente. Das Wort Burg stammt aus der germanischen Sprache und meinte ursprünglich einen "geschützten Ort" oder eine "befestigte Höhe" als Zufluchtsort vor Feinden. In Europa setzte der Burgenbau gegen Ende des 9. Jahrhunderts ein und erreichte seine Blütezeit im 12. und 13. Jahrhundert durch den Aufstieg des Rittertums. Burgen waren in erster Linie befestigte Wohnsitze von Königen, Herzögen, Grafen und Adeligen. Als Zentren der Herrschaftsausübung dienten sie der Kontrolle und Sicherung wichtiger Verkehrswege, dem Schutz gefährdeter Grenzgebiete oder der Zollerhebung.

Die Wahl des Bauplatzes erfolgte deshalb nach dem Hauptzweck den eine Burg erfüllen sollte und beeinflusste immer die Bauweise und Form der Burg. Eine „typische“ Burganlage gibt es deshalb nicht. Um Wehr- und Wohnfunktion gleichzeitig zu erfüllen, musste neben Befestigungsmauer, Graben und Bergfried (Wachturm) innerhalb der Burg auch genügend Platz für Wohnanlagen wie dem Palas (Herrenhaus) und der Kemenate (Wohnhaus) vorhanden sein. Wirtschaftsanlagen wie Viehställe, Vorratslager, Schmiede und eine eigene Wasserversorgung wurden meist als Vorburgen in das Verteidigungssystem integriert.

Die größte Burgendichte bestand in Europa um 1300. Doch während sich der Festungsbau in den folgenden Jahrhunderten nur wenig veränderte, entwickelte sich die Waffentechnik immer weiter. Am Ende des 15. Jahrhunderts zeigte sich, dass mittelalterliche Wehrmauern nicht auf den Ansturm von Kanonen berechnet waren, die mit Schießpulver gezündet wurden und Eisen- statt Steinkugeln verwendeten. Die Wehrgänge der Burgen selbst waren zu schmal, um dort Kanonen zur Verteidigung aufzustellen, der Bergfried bot bei Belagerung nicht mehr ausreichend Schutz und auch der Graben war nicht mehr unüberwindbar. Das Zeitalter der klassischen Burg ging zu Ende und man begann Burgen in Schlösser umzuwandeln, die viel repräsentativer als die alten Anlagen waren und ihren Bewohnern mehr Komfort boten.

Das Modell (Q16) diente als Anschauungsobjekt für Kaufinteressierte sowie zur Erprobung neuer Geschütztypen. An ihnen studierte man das ballistische Verhalten (= Flugbahn der abgefeuerten Kugel), bevor sie in Serie angefertigt wurden.

Quelle: Weserrenaissance Museum Schloss Brake 2013.